

Kraftvoll bewegte Bilder

«Dynamik im Rahmen», Bilder von Joan Bolliger

RUGGELL – Das Kiefer-Martis-Huus in Ruggell ist ein Ort der Begegnung, dafür sorgt der Leiter des Hauses, Walter Nobel. Das erwies sich wieder vergangen Freitag, als Joan Bolliger unter dem Titel «Dynamik im Rahmen» dort ihre Bilder zeigte (musikalisch umrahmt von der Gitarrspielerin Jennifer Tschugmell).

• Gerolf Hauser

Joan Bolliger ist als Galeristin in Liechtenstein und der näheren Region keine Unbekannte. Viele Menschen dürften sich noch an ihre Ausstellungen mit Werken von Chagall, Miro, Picasso und anderen berühmten Malern in der von 1991–1997 existierenden «Studio-Galerie Vaduz» erinnern. Nun zeigt sie eigene Bilder, gemalt in verschiedenen Techniken, die mit starker Ausdruckskraft das Thema «Dynamik» sichtbar lassen werden.



Joan Bolliger zeigt im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell Bilder unter dem Titel «Dynamik im Rahmen».

Mit Intensität

Joan Bolliger kommt aus Dänemark, ist mit einem Schweizer verheiratet und lebt seit 20 Jahren in Liechtenstein. Für ihre erste Einzelausstellung hat sie Walter Nobel angefragt, weil ihr das Ambiente des Hauses sehr zusagt. Schon vor vielen Jahren hat sie gemalt, damals aber immer gegenständlich, dann lange diese Tätigkeit ruhen lassen. Erst in jüngerer Zeit begann sie wieder zu malen, denn «es war immer ein latent vorhandenes Bedürfnis». Nun malt sie mit grosser

Freude und Intensität («das nimmt mich völlig in seinen Bann») und immer abstrakt. Die Bilder, die jetzt in Ruggell gezeigt werden, sind mit Gouache-, Öl- und Acrylfarben, teilweise mit Sand und anderen Materialien vermischt, auf Papier gearbeitet. «Für mich ist die Komposition wichtig. Im Vordergrund steht die Bewegung, gezeigt in Farbe und Form.»

Zarte Schleier

«Ihr Werkzeug ist der Spachtel»,

sagte Christa Tauern in ihrer Vernissagerede, «der, so scheint es, einmal Wut, Frust, auch Angst beinahe wild ausdrückt, dann wieder zarte Schleier der Elfen ihrer Heimat oder lustige Trolle aufs Papier zaubert. Die Farben ähneln denen des Meeres, blau bis grau, und zuweilen aufgehellt durch das Rosa der Morgenröte oder belebt mit kräftigen Rot und Grüntönen. Thematisiert hat Joan ihre Bilder nicht, sie gestattet den Betrachtern freie Reflexionen, Gedankenverbindun-

gen und eigene Empfindungen.» In überwiegend dunkleren Farben zeigt Joan Bolliger, mit kraft- und schwingvollen Spachtel- oder Pinselstrichen gearbeitet, sehr lebendige Formen (mit teilweise stark kalligrafischen Elementen) im Wechsel zwischen kompakter Dichte und luftiger Leichte.

Kiefer-Martis-Huus: Joan Bolliger (bis 22. Februar). Die Künstlerin ist zu den Öffnungszeiten anwesend: Samstag von 14 bis 17, Sonntage von 11 bis 17 Uhr.

**VOLKS
BLATT**

DIENSTAG,

3. FEBRUAR 2004